

Orgel | Zu einem Gommer Konzert von Annerös Hulliger

Festlich, tänzerisch, leicht und farbig

OBERWALD/GOMS | So schätzt man die Programme der bekannten Organistin Annerös Hulliger in der Orgellandschaft Goms.

Auch diesen Winter spielt die Spezialistin für historische Orgeln, wie der WB berichtete, Konzerte in Oberwald, Obergesteln, Reckingen und Niederwald. Besonders verdienstvoll ist es, dass sie oft an einem Tage zwei Konzertstunden anbietet: eine unmittelbar nach dem Langlaufende vor allem für Sportler angenehme und eine abends für jene Orgelfreunde, die tagüber nicht Zeit haben, und den Abend besinnlich beenden möchten.

Ein schönes Instrument

Die Orgel Oberwald wurde von Hans J. Füglistner um 1982 gebaut. Die Geschichte zeigt, dass die Kirche Oberwald früher ein Instrument der Gommer Orgelbaufamilie Carlen besass, das unter anderem auf Initiative von Musikdirektor Johann Imahorn umgebaut, dann auch mit pneumatischer und gar elektrischer Traktur versehen wurde. Das heutige sehr schöne Instrument ist mit klassischer mechanischer Traktur ausgestattet. Hans J.

Füglistner fügte es in den vorhandenen barocken Prospekt ein, der sich mit seinen beiden Seitentürmen und einem dreiteiligen Mittelbau mit Rundtürmchen sehr gefällig ausnimmt, dabei auch durch seine Farben Rot und Blau sowie durch Vergoldungen und die silbern glänzenden Pfeifen prächtig wirkt. Es ist ein weiteres Verdienst von Frau Hulliger, dass sie den ihre winterlichen – und auch sommerlichen – Konzertwochen besuchenden Musikfreunden den Aufbau und die Entstehung der jeweiligen Orgeln ausführlich erläutert.

Sonaten, Tanzsuiten, Variationen

Als bedeutende Kennerin führt Organistin Hulliger die Hörenden jeweils ausführlich und humorvoll in die zu spielenden Werke ein. Im Konzert Oberwald konnte man Stücke von Melchior Chiesa (Sonate D-Dur), Bernardo Pasquini (Variationen G-Dur, Cuccù-Imitationen), von Ferdinand T. Richter (Eine sechssätzige Partita d-Moll), von Georg Friedrich Händel (Larghetto g-Moll, Ankunft der Königin von Saba), von Henry Purcell (Ground in G-Dur), von englischen, italienischen und schweizerischen

Anonymi mehrere Werke und von Annerös Hulliger selbst Variationen um das Guggisberger Lied «S'isch äbe n ä Mönch uf Ärde» hören. Sie spielte diese Werke in ihrem souveränen, virtuosen, dennoch atmenden, bewegten, wohlregistrierten Stil. In den alten barocken Tänzen der Richter-Partita, aber ebenso im Saltarello oder in der Tarantella eines italienischen oder in «Bellenaps March» eines englisch/irischen Anonymus, zeigte sie ausgesprochenen Sinn für präzise, mitreissende Rhythmik und Steigerungen, besonders auch in den temperamentvollen, als Zugaben gespielten, rhythmisch komplexen Tänzen aus Rumänien usw. Eindrücklich waren ihre Variationen zum Guggisberger Lied, bei denen rhythmische Veränderungen, Umspielungen, Modulationen, Vollhörigkeit und gar Fugati Interessantes entstehen liessen. Mit Chiasas Sonate aus dem Kloster Einsiedeln, mit einer Sautause D-Dur aus der Bürgerbibliothek Bern, mit der Bearbeitung des Guggisberger Liedes stellte dieses Konzert auch schweizerische Werte in den Vordergrund. Bei all dem erschloss die Organistin immer auch die wunderbaren Farben-

und Klangwerte der Füglistner-Orgel: die Flöten bei der Cuccù-Imitation Pasquinis oder bei Bourrée und im Menuett Richters, Prinzipal 8 Fuss und Coppel und Mixturen bei der Händel'schen «Königin von Saba» und vieles mehr. So erstanden

gerade hier Festlichkeit, Leichtigkeit, bei anderen Werken Volkstümlichkeit und immer schöne Farbigkeit – all dies eine wahre innere Bereicherung nach einem Tag in der herrlichen Schnee-, Langlauf- und Orgellandschaft Goms! **ag.**



Orgel Oberwald. Annerös Hulliger, die schon CDs auf Gommer Orgeln einspielte, glänzte auch hier durch Virtuosität, Musikalität, Leichtigkeit... FOTO WB

WEITERE KONZERTE IM GOMS

Kirche Obergesteln:
19. Februar, 16.00 und 20.00 Uhr
Kirche Reckingen:
17./26. Februar, 16.00 Uhr
Kirche Oberwald:
28. Februar, 17.00 und 20.00 Uhr
Kirche Niederwald:
28. Februar, 12.00 Uhr